

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung August 2012

Sendetext mit Quellen

- ANT:** Hast Du schon Deine Sachen gepackt, Friederike?
- FRI:** Von was sprichst Du?
- ANT:** Aber Friederike! Du weißt doch auch, dass unser Hörfunkstudio in Kürze umzieht und *da musst Du doch...*
- FRI:** Aber Anton! In Kürze ist ja wohl etwas übertrieben! Zumindest die nächste Sendung, die nächste Friederike produzieren wir doch noch von hier!
- ANT:** Aber die dann folgende ziemlich sicher schon von Thüringen aus!
- FRI:** Anfang November? Da bin ich aber nicht sicher!
- ANT:** Jedenfalls müssen wir hier bald alles einpacken!
- FRI:** Ja, das stimmt! Ich habe auch schon den Käfig für unsere Papageiendame, die Frieda, bestellt, damit wir Frieda mit auf die Bahnreise nehmen können; schließlich ist Frieda kein Möbelstück, das in einem Möbelwagen befördert werden kann.
- ANT:** Na hoffentlich klappt das alles so einigermaßen!
- FRI:** Im Notfall müsste dann vielleicht doch mal eine Sendung ausfallen!
- ANT:** Wir haben mehr als 10 Jahre keine Sendung ausfallen lassen, da werden wir *auch jetzt versuchen...*
- FRI:** Klar, aber vielleicht kommt eine Sendung etwas später!
- ANT:** Aber nur im Notfall!- Verdammt, Friederike, nimm Dich der Umzug schon jetzt so mit, Du siehst ja völlig erschöpft aus,
- FRI:** Ja Anton, ich habe mich durch einen Berg von Paragrafen gewühlt und bin völlig erledigt, die letzte Weisheit unseres Bundesverfassungsgerichts.
- ANT:** Nun, was hat Dich denn so mitgenommen?
- FRI:** Das Bundesverfassungsgericht hat gesagt: in extremen Ausnahmefällen darf die Bundeswehr auch im Inland eingesetzt werden¹
- ANT:** Aber Friederike, das ist doch „kalter Kaffee“, denk doch nur an das Elbehochwasser vor ein paar Jahren, da haben die Soldaten Sandsäcke geschleppt, um die Deiche zu verstärken.
- FRI:** Nein, Anton, was das Bundesverfassungsgericht jetzt entschieden hat, das ist etwas ganz anderes. Bei Naturkatastrophen darf die Bundeswehr zur Unterstützung von Polizei und Grenzschutz eingesetzt werden, das sieht unser Grundgesetz so vor².
- ANT:** Zur Unterstützung, das heißt, die Bundeswehr hilft der Polizei, klar beim Elbehochwasser muss nicht geschossen, sondern geschleppt werden.

¹ Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 03.12.2012, 2 BvF 1/05

² Art. 35 Abs. 2 und Abs. 3 Grundgesetz (GG)

- FRI:** Aber nach der letzten Entscheidung unseres höchsten Gerichts soll die Bundeswehr in extremen Ausnahmefällen auch im Inland als Militär *eingesetzt werden...*
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Recht hast Du, Frieda, Militär gehört abgeschafft! Die Bundeswehr darf im Inland schießen? Das sind ja Zustände wie in Syrien. Ich dachte, die Bundeswehr ist nur zur Landesverteidigung da.
- FRI:** So stand es im letzten Jahrhundert im Grundgesetz; das Grundgesetz wurde aber x-mal geändert, 1968 durch die Notstandsgesetze.
- ANT:** Notstandsgesetze 1968, also deswegen bist Du eine 68-igerin.
- FRI:** Die Notstandsgesetze waren aber sehr umstritten, viele Menschen sind auf die Straße gegangen.
- ANT:** Und was steht da drin, in diesen 68-iger Gesetzen?
- FRI:** 1968 haben sie zwei Notstandsfälle eingeführt, den Katastrophennotstand und den Staatsnotstand...³
- ANT:** Katastrophennotstand – das wäre Elbehochwasser,...
- FRI:** Oder zum Beispiel die Flutkatastrophe 1962 bei Hamburg. Bei Naturkatastrophen oder bei besonders schweren Unglücksfällen darf die Bundesregierung zur Unterstützung von Polizei und Bundesgrenzschutz auch die Bundeswehr einsetzen.
- ANT:** Und was ist der zweite Notstandsfall. der sogenannte Staatsnotstand?
- FRI:** Wenn zum Beispiel bei uns eine Art Revolution ausbrechen würde und unser ganzes Staatswesen wäre in Gefahr
- ANT:** Der Bundestag brennt, Geschäfte werden geplündert, auf den Straßen randalierende Menschenmassen.
- FRI:** Ja, so ungefähr, dann dürfte die Bundeswehr auch im Inland eingesetzt werden, aber nur, wenn die Aufständigen sich organisiert haben und bewaffnet sind, so steht es in Art 87a GG.
- ANT:** Also Staatsnotstand ist nicht schon, wenn eine Demo aus dem Ruder läuft?
- FRI:** Gegen eine Demo darf die Bundeswehr selbst dann nicht eingesetzt werden, wenn die Demonstrierenden sich organisiert und bewaffnet haben, denn damit ist ja noch nicht das ganze Staatswesen in Gefahr.⁴
- ANT:** Na, hoffen wir mal, dass sich die Bundeswehr auch daran hält.
- FRI:** So, Anton und jetzt kommt der Punkt: Nur beim Staatsnotstand, darf die Bundeswehr auch mit militärischen Mitteln eingreifen, also notfalls auch auf die eigene Bevölkerung schießen, nicht aber beim Katastrophennotstand, so bisher das Bundesverfassungsgericht.
- ANT:** Und was hat sich geändert?
- FRI:** Das Bundesverfassungsgericht hat seine Meinung geändert, jetzt darf die Bundeswehr auch im Katastrophenfall oder bei einem

³ Art. 35 GG – Katastrophennotstand, Art. 87a GG - Staatsnotstand

⁴ Bundesverfassungsgericht, Pressemitteilung Nr. 63/2012 vom 17.08.2012 zum Beschluss vom 03.12.2012, 2 PbvU 1/11

besonders schweren Unglücksfall Polizei und Bundesgrenzschutz mit militärischen Mitteln unterstützen⁵

ANT: Aber was ist denn ein „besonders schweren Unglücksfall“, eine Revolution ist es nicht, denn die fällt doch unter „Staatsnotstand“ oder?

FRI: Das Gericht hat den „besonders schweren Unglücksfall“ nicht genau definiert, nur rumgeschwafelt, es ist die Rede von „ungewöhnlichen Ausnahmefällen“ und „Ereignissen von katastrophischen Dimensionen“⁶,... zum Beispiel Massenvergiftungen oder weiträumige Explosionen⁷

ANT: So was wie den 11. September?

FRI: Ich vermute, daran haben sie dabei gedacht

ANT: Also, wenn sich der 11. September bei uns hier in der Bundesrepublik wiederholen würde, dann dürfte die Bundeswehr militärisch eingreifen?

FRI: Ja, Anton, so, wie das Bundesverfassungsgericht den „Katastrophennotstand“ ausgelegt hat.

ANT: Und dürfte die Bundeswehr das gekaperte Passagierflugzeug notfalls auch abschießen, damit es nicht in einen Wolkenkratzer donnert und damit auf dem Boden noch viel größeren Schaden anrichtet?

FRI: So stand es im Luftsicherheitsgesetz⁸. Aber diese Bestimmung verstößt gegen das Grundgesetz und ist von dem gleichen Bundesverfassungsgericht schon vor Jahren für nichtig erklärt worden.

ANT: Was soll die Bundeswehr dann zum Teufel machen?

FRI: Sie könnte das gekaperte Flugzeug abdrängen, zur Landung zwingen, Warnschüsse abgeben und den Einsatz von Waffen androhen⁹.

ANT: Letzteres ist doch Schwachsinn...

FRI: Nicht unbedingt, die Bundeswehr dürfte das gekaperte Flugzeug dann abschießen, wenn es unbemannt wäre oder sich dort nur noch die Attentäter befänden¹⁰.

ANT: Aber das ist doch ein extremer Ausnahmefall...

FRI: Deswegen sagen ja auch manche Kommentatoren, ist doch gar nicht so schlimm, die letzte Entscheidung vom Bundesverfassungsgericht. solche extremen Ausnahmefälle kommen ja doch nicht vor...

ANT: Ne, Friederike, das kann man nicht auf die leichte Schulter nehmen, was hat das Gericht noch gesagt? Einsatz der Bundeswehr auch mit militärischen Mitteln bei „ungewöhnlichen Ausnahmefällen mit katastrophischen Dimensionen“? denk doch nur an Heiligendamm 2007, dort ist alles versammelt, was in der

⁵ Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 03.12.2012, 2 BvF 1/05, Nr. 2

⁶ a.a.O. Rn. 43

⁷ Seigert / Hömig, Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, 1985, zu Art. 35, Rn. 8

⁸ § 14 Abs. 3 Luftsicherheitsgesetz

⁹ § 14 Abs. 1 Luftsicherheitsgesetz

¹⁰ Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 03.12.2012, 2 BvF 1/05, Rn. 88

großen Politik Rang und Namen hat, wenn dann „die Post abgegangen wäre...“

FRI: Die Bundeswehr war ja in Heiligendamm sowieso vor Ort, nicht auszuschließen, dass die Bundesregierung ihr nach der letzten Entscheidung vom Bundesverfassungsgericht erlaubt hätte, auf die eigenen Bürger zu schießen.

ANT: Denn was ein „ungewöhnlicher Ausnahmefall mit katastrophischen Dimensionen“ ist, entscheidet nicht das Bundesverfassungsgericht, sondern die Sicherheitspolitiker, die seit über 20 Jahren Bundeswehreinätze im Inland fordern¹¹.

Kleine Pause

ANT: Friederike, das ist aber eine sehr komische Krankheit, die da in Afghanistan grassiert!

FRI: Du meinst die Vergiftungen¹² bei Schulmädchen?

ANT: Ja! Das ist doch unerhört, dass die Taliban so was machen!

FRI: Wer sagt denn, dass die Taliban das waren?

ANT: Na, afghanische Regierungsstellen haben das offiziell bekannt gegeben, die Taliban wollten so verhindern, dass Mädchen zur Schule gehen können!

FRI: Die Taliban haben das aber bestritten und bei Untersuchungen durch die NATO und durch die Weltgesundheitsorganisation konnte nirgendwo irgendein Gift festgestellt werden.

ANT: Na, irgend etwas muss der Grund sein; schließlich sind das keine Einzelfälle, es gibt mehr als 185 dokumentierte Fälle in Afghanistan.

FRI: Medizinische Experten deuten daraufhin, dass es sich auch um eine Massenhysterie¹³ handeln kann. Nach 30 Jahren Krieg würden die Hälfte aller Afghanen an Angstzuständen, Depressionen und anderen psychischen Problemen leiden.

ANT: Was sind denn die Symptome bei diesen Vergiftungen?

FRI: Schwindel, Angstzustände und Ohnmacht¹⁴ nur bei jungen Frauen - die innerhalb weniger Stunden wieder verschwinden. Ähnliches wurde auch 1983 im Westjordanland und 1990 im Kosovo beobachtet. Der Leiter des Departments für psychische Gesundheit im Gesundheitsministerium in Kabul hat festgestellt, das es sich um ein mentales Problem handeln muss.

¹¹ 18.08.2012, Bundeswehreinätze auch gegen Demonstrationen? Bremer Friedensforum warnt, (www.dielinke-bremen.de...)

¹² Afghan girls poisoned? 160 sickened Taliban blamed (Daily News 29.5.2012 unter: http://articles.nydailynews.com/2012-05-29/news/31890899_1_afghan-girls-taliban-afghan-government)

Acid attacks, poison: What Afghan girls risk by going to school (CNN 2.8.2012 unter: <http://edition.cnn.com/2012/08/02/world/meast/cnnheroes-jan-afghan-school/index.html>)

Official: 160 girls poisoned at Afghan school (CNN 29.5.2012 unter: http://articles.cnn.com/2012-05-29/asia/world_asia_afghanistan-girls-poisoned_1_afghan-girls-taliban-school-closure?s=PM:ASIA)

¹³ [Die vergifteten afghanischen Mädchen: Gräueltat der Taliban oder Massenhysterie?](http://www.skeptiker-blog.ch/2012/07/die-vergifteten-afghanischen-madchen.html) (skeptiker-blog 29.7.2012 unter: <http://www.skeptiker-blog.ch/2012/07/die-vergifteten-afghanischen-madchen.html>)

¹⁴ [Das Mysterium der vergifteten Schülerinnen \(NZZ 13.7.2012\)](http://www.nzz.ch/13.7.2012)

- ANT:** Da spielt bestimmt auch wieder die Angst eine Rolle, dass die Taliban nach Abzug der Besatzungstruppen wieder die Macht¹⁵ übernehmen könnten.
- FRI:** Und die Presse in Afghanistan, die von diesen „Vergiftungen“ bestimmt sehr sensationslüstern berichtet hat.
- ANT:** Na, das war ja hier bei uns nicht anders! Da gab es auch Überschriften wie: „Giftanschlag auf Schülerinnen“ oder „Das Mysterium der vergifteten Schülerinnen“ und so ähnlich. Und wie läuft die Vergiftung dann ab?
- FRI:** Meist fällt eine Person in Ohnmacht, die anderen sehen das und fallen sozusagen als Folge in Ohnmacht.
- ANT:** Ich habe so was ähnliches mal als Schüler erlebt: meine Klasse besuchte eine Pilzausstellung und der Lehrer erklärte die verschiedenen Arten und Formen von Pilzen. Als er auf einen hochgiftigen Knollenblätterpilz hinwies, mußte sich einer der Schüler erbrechen..... ich will das folgende Drama gar nicht weiter erzählen!
- FRI:** Was ist denn mit dem Drama um Obama?
- ANT:** Jetzt ist doch die Zeit der conventions im amerikanischen Wahlkampf?
- FRI:** Die Konvention¹⁶ der Demokraten kommt vom 4. bis 6. September.
- ANT:** Also gerade in diesen Tagen und die Konvention der Republikaner war ja gerade.
- FRI:** Obwohl wir zuerst vermutet haben, dass der Mormone Romney nur geringe Chancen hat, ist er jetzt zum Kandidaten der Republikaner gewählt worden. Aber er hielt eine Nominierungsrede¹⁷, die kaum Leute vom Hocker gerissen hat: es war solide Arbeit, aber es fehlte jede Begeisterung.
- ANT:** Was will er denn anders machen als Obama?
- FRI:** Er spricht von einem Programm, das 12 Millionen Arbeitsplätze in den nächsten 4 Jahren schaffen soll, also der Hälfte aller Arbeitslosen einen Job bieten soll; aber er gibt keine Details dazu bekannt.
- ANT:** Das schafft er doch nie!
- FRI:** Na vielleicht doch! Eines der US-Wirtschaftsinstitute hat eine Prognose heraus gegeben, nach der es in 4 Jahren ohne jede Änderung der Politik 12 Millionen Arbeitslose weniger geben soll!
- ANT:** Und wer kandidiert für den Vizepräsidenten?

¹⁵ [Another mass poisoning in Afghanistan, as women flee fearing Taliban \(TV-NOVOSTI 30.5.2012 unter: http://rt.com/news/mass-girls-poisoning-afghanistan-531/\)](http://rt.com/news/mass-girls-poisoning-afghanistan-531/)

¹⁶ [2012 DEMOCRATIC NATIONAL CONVENTION \(September 4th - 6th unter: http://www.demconvention.com/\)](http://www.demconvention.com/)

¹⁷ [Überraschender Paukenschlag \(NZZ 13.8.2012\)](http://de.reuters.com/article/worldNews/idDEBEE87T00L20120830)
[Was von Romneys Getöse übrig bleibt \(Süddeutsche Zeitung 31.8.2012 unter: http://de.reuters.com/article/worldNews/idDEBEE87T00L20120830\)](http://www.spiegel.de/politik/ausland/us-republikaner-mitt-romneys-haelt-schluesselrede-a-853075.html)
[5 Lehren aus Romneys Rede \(Spiegel ONLINE 31.8.2012 unter: http://www.spiegel.de/politik/ausland/us-republikaner-mitt-romneys-haelt-schluesselrede-a-853075.html\)](http://www.washingtonpost.com/blogs/ezra-klein/wp/2012/08/31/romneys-speech-where-was-the-policy/)

[Romney's speech: Where was the policy? \(Washington Post 31.8.2012 unter: http://www.washingtonpost.com/blogs/ezra-klein/wp/2012/08/31/romneys-speech-where-was-the-policy/\)](http://www.washingtonpost.com/blogs/ezra-klein/wp/2012/08/31/romneys-speech-where-was-the-policy/)

- FRI:** Da hat sich Romney einen sehr jungen Mann ausgesucht, der bisher Vorsitzender des Budgetausschusses gewesen ist: Paul Ryan¹⁸. Eine große Schweizer Zeitung beschreibt ihn als „Naturbursche mit Intellekt“
- ANT:** Was ist denn das?
- FRI:** Wenn er in Washington ist, dann schläft er in seinem Büro, weil er in Washington nicht Wurzeln schlagen will. Er hat andere Abgeordnete zu einem Fitnessprogramm eingeladen, das er regelmäßig durchführt.
- ANT:** Das ist wohl ein ganz konservativer Politiker?
- FRI:** Ja, er ist sehr mit seinem Heimatstaat – Wisconsin – verwachsen; kürzlich witzelte ein Reporter, dass in seinen Adern „Käse, Bratwurst und Bier flössen“, das sind bekannte Spezialitäten aus Wisconsin.
- ANT:** Und politisch?
- FRI:** Er gilt bei den Demokraten als jemand, der das soziale Netz zerreißen möchte. So wurde in einer demokratischen Wahlanzeige ein Mann mit Ryans Zügen dargestellt, der eine Frau im Rollstuhl in den Abgrund stürzt.
- ANT:** Da ist wohl wirklich was los in deren Wahlkampf?
- FRI:** Ja, der wird als der schlimmste¹⁹ seit Jahren eingeschätzt!
- ANT:** Na und? Ist denn der Vize eigentlich so wichtig?
- FRI:** Und ob! Eine Schweizer Tageszeitung hat dazu einen Artikel²⁰ geschrieben mit dem Titel: „Einen Herzschlag von der Präsidentschaft entfernt“. Der Vize muß in der Lage sein, die Präsidentschaft ganz plötzlich zu übernehmen; das ist bisher 9 mal passiert, 4 mal nach Attentaten, 4 mal nach einem natürlichen Tod des Präsidenten und einmal nach Nixons Rücktritt.
- ANT:** Das kann also ganz schnell gehen!
- FRI:** Einer der früheren Vizepräsidenten erzählte das Bonmot: eine Frau hatte zwei Söhne, einer ist zur See gefahren, der andere wurde Vizepräsident der Vereinigten Staaten – von beiden hat sie nie wieder gehört!
- ANT:** Aber sie können dann ganz plötzlich oben an der Spitze stehen!
- FRI:** Ja, das geht sogar so weit, dass die Präsidenten jetzt die Macht kurzzeitig an die Vizepräsidenten übergeben, wenn sie zum Beispiel durch eine Narkose bei einer Operation an der Ausübung ihres Amtes gehindert sind.
- ANT:** Es könnte ja plötzlich Krieg sein! Und der Präsident müsste die Entscheidung fällen zum Einsatz von Militär.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Ja, Frieda, Militär gehört abgeschafft!

¹⁸ [Spannung um Romneys „running mate“ \(NZZ 4.8.2012\)](#)

[Naturbursche mit Intellekt \(NZZ 14.8.2012\)](#)

[Paul Ryans Budgetziele \(NZZ 14.8.2012\)](#)

[Romneys Vize-Kandidat Ryan setzt auf Wirtschaftsthemen \(REUTERS 30.8.2012 unter: <http://de.reuters.com/article/worldNews/idDEBEE87T00L20120830>\)](#)

¹⁹ [Harte Bandagen im amerikanischen Wahlkampf \(NZZ 10.8.2012\)](#)

²⁰ [Einen Herzschlag von der Präsidentschaft entfernt \(NZZ 4.8.2012\)](#)